



Zusammenrücken und nach den Schwachen schauen



Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Grünbühl-Sonnenberg und der Karlshöhe,

zu Beginn des Jahres blickten wir mit Zuversicht auf ein absehbares Ende der Coronakrise. Wir hofften im Umgang miteinander auf eine Rückkehr zur Normalität. Doch dann konfrontierte uns der russische Angriffskrieg auf die Ukraine mit einer weiteren Herausforderung. Seither flüchten Menschen aus ihrer ukrainischen Heimat zu uns, um ihr Leben zu retten. Die Folgen dieses Krieges in Europa sind spürbar: Energie wird sprunghaft teurer, die Lebensmittelpreise steigen, was manchen Menschen in ihrem Alltag existenzielle Sorgen bereitet. Wir müssen uns leider eingestehen: Das Jahr 2022 war mehr von belastenden als von positiven Nachrichten geprägt.

Jetzt, kurz vor dem Weihnachtsfest, ist es deswegen wichtig zusammenzurücken, nach den Schwachen zu schauen, um mit Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe auch diese Krise zu überstehen. Denn gemeinsam sind wir in der Lage, diese Herausforderungen zu bewältigen. Viele verbinden mit Weihnachten ein Geben oder sich Aufmerksamkeit schenken – das eint uns, schafft Vertrauen, macht uns stärker und lässt uns in schwierigen Situationen bestehen.

Ich möchte all jenen herzlich danken, die in diesen Tagen versuchen, die Krisen in der Welt einzudämmen. Die allen Geflüchteten, die zu uns kommen, die Hand reichen und

sie willkommen heißen. Die sich mit großer Geduld um Hilfsbedürftige kümmern, weil deren Last immer schwerer wird. Weil sich so viele Ludwigsburgerinnen und Ludwigsburger ehrenamtlich engagieren, bin ich optimistisch, dass der soziale Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft stabil bleibt.

Trotz aller Widrigkeiten, die uns im Moment auf persönliche Art und Weise das Leben erschweren, müssen wir uns den Zukunftsthemen unserer Stadt widmen. Wir werden in den Klimaschutz investieren, die Digitalisierung vorantreiben, bezahlbaren Wohnraum anbieten, auf moderne Konzepte der Mobilität setzen und nicht zuletzt unseren Kindern eine fundierte Bildung ermöglichen. Und zur Umsetzung brauchen wir auch Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Ihre Ideen, Anregungen und Meinungen. Kommen Sie auf uns zu!

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und für das Jahr 2023 alles erdenklich Gute.

Ihr

Dr. Matthias Knecht
Oberbürgermeister



Direkter Draht zur Ersten Bürgermeisterin

Neues vom Stadtteilspaziergang und vom Stadtteilausschuss

Bei sonnigem Herbstwetter haben die Mitglieder des Stadtteilausschusses am 22. Oktober der Ersten Bürgermeisterin Renate Schmetz und teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern ihre Lieblingsplätze im Stadtteil gezeigt. Favoriten waren dabei die vielen Grün- und Spielflächen am Sonnenberg und in Grünbühl und der Bereich um die Netzstraße mit dem Bäckerei-Café und dem Platz am Brunnen. Der direkte Draht zur Bürgermeisterin wurde auch genutzt, um Anregungen weiterzugeben und beispielsweise auf defekte Spielgeräte hinzuweisen. Wichtig war Renate Schmetz die Stadtteilausschussmitglieder besser kennen zu lernen und ins Ge-



Unterwegs beim Stadtteilspaziergang mit Renate Schmetz (Mitte, mit dunkelrotem Schal). (Foto: Stadt Ludwigsburg)

spräch zu kommen. Das ist beim Ausklang bei Kaffee und Kuchen gut gelungen. Um konkrete Themen und Beratungspunkte ging es am 11. November in der Sitzung des Stadtteilausschusses im Kulturzentrum. Die Stadtteilbeauftrag-

te Tanja Renner teilte mit, dass die nächsten Abbrüche im Baugelände Grünbühl.living bis Januar 2023 in der nördlichen Elbestraße und in der Warthestraße durchgeführt werden. Auch die Umquartierung der Mieterinnen und Mieter wird fortgeführt und

von der WBL-Sozialarbeiterin Sabrina Glas begleitet. Aktuelle Infos aus dem Mehrgenerationenhaus hatte die Gemeinwesenbeauftragte und Leiterin des MGH, Katrin Ballandies, dabei: Dort gibt es ab sofort Verstärkung von Chie Wakita, die als Ehrenamtskoordinatorin tätig ist. Von Seiten des Stadtteilausschusses wurde auf die fehlende Beleuchtung in der Neißestraße hingewiesen, die im Zuge der Neubauarbeiten abgebaut wurde. Auch das unerlaubte Fahren und Parken im Bereich südlich der Kleingärten wurde angesprochen. Hier liegt allen die Sicherheit der Kinder, die sich auf Bolz- und Spielplatz bewegen, am Herzen. **Tanja Renner**

Franz Brutscher ist neu im Stadtteilausschuss

Dem Bauingenieur Franz Brutscher, 38, ist der Umweltschutz ein großes Anliegen. Deshalb sammelt er ehrenamtlich Zigarettenkippen und anderen Müll von den Straßen Grünbühls auf und deshalb will der Familienvater jetzt auch als Mitglied im Stadtteilausschuss den Umweltthemen mehr Gehör verschaffen. Er ist für Uwe Sommerlatte nachgerückt, der aus Zeitgründen nicht mehr im Ausschuss teilnehmen kann. „Unsere Umwelt ist unsere Lebensgrundlage. Saubere Erde, Wasser und Luft

sind die Fundamente auf denen unser Wohlstand und vor allem die nächsten Generationen ihr Leben aufbauen werden. Als Vater ist es mir besonders wichtig, meiner Tochter eine möglichst intakte Umwelt zu hinterlassen“, sagt Franz Brutscher. Dazu gehört für ihn ein gut ausgebauter öffentlicher Nahverkehr – weshalb er den Plan einer Stadtbahn für Ludwigsburg unterstützt. Im Beruf kümmert er sich um die Instandsetzung von Häusern: „Der Erhalt von Bestandsgebäuden ist die einzige Möglichkeit,

den Flächenverbrauch zu reduzieren“, ist Brutscher überzeugt. Seit 2019 lebt er in Grünbühl, als er zu seiner damaligen Freundin und heutigen Frau Yasmin gezogen ist. „Hier gefällt mir besonders die Mischung aus Stadt und Grün. Dort ist man in wenigen Minuten und braucht aber auch ins Stadtzentrum mit dem Bus nur eine Viertelstunde. Dass wir mehrere Kindergärten, eine Grundschule, eine Sporthalle, den aktiven TSV Grünbühl und das Mehrgenerationenhaus haben, erhöht die Lebensqualität.“



Franz Brutscher hat Umweltthemen im Blick. (Foto: privat)

Was er im Stadtteil auch noch schätzt, sind die vielen Bäume: „Die kühlen und beschatten in den heißen Sommern.“ **red**

Bäume für ein besseres Klima

Die Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) hat für das Wohngebiet am Sonnenberg und in der Caerphillystraße zwanzig Bäume

gespendet. „100 Bäume in 10 Jahren“ heißt die Aktion der WBL, in der in Kooperation mit dem städtischen Fachbereich

Tiefbau und Grünflächen jährlich zehn klimataugliche Bäume in einem anderen Ludwigsburger Stadtteil gepflanzt werden. In Grünbühl-Sonnenberg waren es jetzt sogar doppelt so viele. „Wenn wir den Klimawandel verlangsamen wollen, müssen wir handeln“, begründete Ralf Ramelsberger, Prokurist der WBL, das Engagement der Wohnungsbau-Gesellschaft. „Wir haben quasi ein Testfeld für Zukunftsbäume angelegt. Eisenholzbaum, Magnolie, Silber- und Sommerlinde, Spitzahorn, Eberesche, Traubenkirsche und Zierapfel bieten eine breite Vielfalt an

insektenfreundlichen Blütenbäumen und Fruchtbäumen, die heimischen Vögeln Nahrung bieten. Auch eine Hainbuche mit dem schönen Namen Fair-View ist vertreten“, sagte Michael Kamps bei der Pflanzung. Er ist bei der Stadt in der Abteilung Grünflächen für die Pflege von Bäumen zuständig. Die neu gepflanzten Bäume sind zwar besonders hitze- und trockenheitsverträglich, dennoch müssen sie am Anfang bis zu 15 mal im Jahr gewässert werden. Um die Bäume werden Stauden, Blumen und Gräser gepflanzt. Es wird bunt werden in den Beeten. **WBL/red**



Auch Baubürgermeisterin Andrea Schwarz (vorne links) hat bei der Baumpflanzung zum Spaten gegriffen. (Foto: WBL)

Auch Pflanzen brauchen gute Nachbarn

Lisa Kiekbusch und Sohn Ben kennen sich jetzt aus mit Hochbeeten

Wenn der Salat anfängt zu schießen, ist das in der Regel unerfreulich. Eigentlich sollte er vorher geerntet werden. Lisa Kiekbusch und ihr Sohn Ben wissen allerdings, dass auch geschossener Salat seine Berechtigung hat: Aus ihm lassen sich Samen gewinnen.

Die beiden waren im Sommer zusammen mit anderen dabei, als die Hochbeete auf dem Quartiersplatz erst mit Kompost und Erde befüllt und dann mit vielerlei Gemüse und Beeren bepflanzt wurden. Und sie haben bei den Theorienachmittagen erfahren, was gute Nachbarn unter den Pflanzen sind und wozu geschossener Salat gut ist. Sie haben Kohlrabi, Tomaten, Mangold und Himbeeren gesetzt, gegessen und genossen. „Die Kartoffelernte hat für uns als fünfköpfige Familie immerhin für ein Essen gereicht“, erzählt Lisa Kiekbusch. Dass sie beim Gärtnern auf dem Quartiersplatz mitgemacht haben, war der Wunsch des 12-jährigen Ben. Der hat sich schon lange für das Projekt „Klimaschutz im Alltag“ interessiert. Dass es mit dem Gärtnern dann nicht auf einem großen Gemeinschaftsacker geklappt hat, sondern „nur“ im Hochbeet, fand er schade, aber er ist trotzdem dabei geblieben.



Lisa Kiekbusch und ihr Sohn Ben haben die Hochbeete zusammen mit anderen „Quartiersgärtnern“ bepflanzt. (Foto: Schöpfer)

„Obwohl wir auch daheim Hochbeete im Garten haben“, sagt er. „Aber wir haben hier schon noch was dazugelernt“, findet seine Mutter beim Treff im Foyer des Mehrgenerationenhaus. Die jüngste Tochter geht dort in die Kita.

Seit viereinhalb Jahren wohnt die Familie in einem Haus mit kleinem Garten in Sonnenberg. „Die Arbeit meines Mannes hat uns aus Kaiserslautern hierher geführt“, sagt Lisa Kiekbusch. Der Zeitpunkt war gut überlegt: Die Informatikerin war damals in Elternzeit. „In der Kita trifft man natürlich viele Eltern. Aber man

muss auch etwas tun, wenn man neue Kontakte knüpfen will“, sagt die 39-Jährige. Das hat sie gemacht: Sie war Elternbeirätin in der Eichendorffschule und sie hat die Stadtradel-Gruppe aus Grünbühl-Sonnenberg angeführt, Flyer verteilt und um Mitradler erworben.

Ohne Fahrräder wäre das Familienleben ohnehin schlecht vorstellbar. Ben radelt zum Schiller-Gymnasium in die Innenstadt, Sarah zum Goethe, der Vater zur Arbeit und auch für die Musikschule oder zum Training beim MTV nutzen sie das Rad. „Das Auto brauchen wir eigentlich nur,

wenn wir die Oma besuchen“, sagt Lisa Kiekbusch, die derzeit vorwiegend im Homeoffice arbeitet. Sie hat auch das Lastenrad schon mal ausprobiert, das im Stadtteil ausgeliehen werden kann. „Das war schon cool.“

Die Familie ist hier bestens angekommen – nicht einmal ein Umzug nach Pattonville käme für die Kinder noch in Frage, erzählt Lisa Kiekbusch. Die beplanten Beete auf den Straßen Sonnenbergs, die zu jeder Jahreszeit etwas fürs Auge bieten, möchte sie nicht mehr missen. Genausowenig wie die Hochbeete auf dem Quartiersplatz: „Es ist gut, dass da etwas steht, auch wenn man im Sommer viel gießen muss. Aber der Ort kann schon etwas Leben vertragen“, sagt die Informatikerin. Was sie sich noch wünschen würde: einen überdachten Platz, an dem sich die Jugendlichen bei jedem Wetter treffen können. „Spielplätze gibt es genügend, aber für die größeren Kinder könnte man noch was machen“, findet sie.

Dorothee Schöpfer

Wer im kommenden Jahr mitgärtnern möchte, kann sich schon jetzt auf ein Hochbeet auf dem Quartiersplatz bewerben. Per Mail an klima@ludwigsburg.de oder unter Telefon 07141-910 4405.

Der „Sprechtreff Deutsch-intensiv“ geht in eine neue Runde

Die erlernten Deutschkenntnisse in einer kleinen Gruppe verbessern, das ist im Sprechtreff Deutsch-intensiv möglich. Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bereits dabei, es gibt noch freie Plätze. Der Kurs, den die Sprachlehrerin Eva Bemmerle und Sonja Karalic-Sekula zu zweit leiten, findet am Mittwoch und am Donnerstag jeweils von 12.30 bis 14 Uhr in der Netzestraße 14 statt. Er ist kostenlos für die Teilnehmenden, finanziert wird er von der Stadt und vom Landkreis Ludwigsburg.

Der Kurs, bei dem es immer Kaffee, Tee und etwas zu knabbern gibt, dauert bis Juli. Er bietet sich auch für Deutschlernende an, die schon erste Kenntnisse haben, aber noch auf einen offiziellen Sprachkursplatz warten. Eine regelmäßige Teilnahme ist erwünscht. „Beim Sprechtreff wird nicht nur Grammatik gepaukt, sondern vor allem gesprochen und viel gelacht. „Die Themen kommen mitten aus dem Leben“, sagt Katrin Vogel-Ratnam, Leiterin der Sprachschule „Deutsch richtig“, die den Kurs organisiert. Von der Schulanmeldung für das

Kind bis zu den Zuständigkeiten des Jobcenters reicht das Spektrum. „Die Lehrerinnen haben viel Energie – das überträgt sich auch auf die Teilnehmer“, findet Katrin Vogel-Ratnam. Geübt wird nicht nur im Klassenzimmer: Ausflüge sind geplant, zum Beispiel in die Stadtbibliothek und ins Museum. red

Eine Anmeldung ist notwendig: Sprachschule Deutsch-richtig, Telefon 07141-2980809 oder info@deutsch-richtig.de



Ein Blick ins Klassenzimmer des „Sprechtreffs“. Sonja Karalic-Sekula (rechts vorne) ist eine der beiden Leiterinnen. (Foto: privat)

Den Alltag mit Kindern gut gestalten

Neue KiFa-Kurse für Mütter und Väter

Jetzt starten die KiFa-Kurse in Grünbühl-Sonnenberg wieder und es gibt noch freie Plätze. KiFa-Mentorin Zeynep Kalan freut sich: „Endlich können sich Eltern wieder treffen und austauschen. Bei den Kursen gibt es tolle Infos und Anregungen, wie Familien den Alltag mit ihren Kindern gut gestalten können.“

In den Kursen wird darüber gesprochen, wie Eltern ihre Kinder fördern können, welcher Umgang mit Medien gut ist oder wie es gelingt, den Kindern liebevoll und konsequent Grenzen zu setzen. Mit den schön gestalteten und leicht verständlichen KiFa-Materialien erhalten die Familien auch Anregungen und Spielideen für Zuhause.

Vor 20 Jahren entwickelte die Stadt Ludwigsburg mit dem Programm KiFa (Kinder- und Familienbildung) einen Ansatz, wie Eltern erreicht werden können, die den Zugang zu Bildungsangeboten nur schwer finden. Die Idee, die heute noch funktioniert, lautet: Mütter werden für andere Mütter aktiv. Zeynep Kalan ist eine dieser Mütter, die als Brückenbauerin zwischen der Kita und den Eltern dient und einen KiFa-Kurs im städtischen Kinder- und Familienzentrum im MGH anbietet.



Zeynep Kalan und Katja Hoth sind als KiFa-Mentorinnen ausgebildet. (Fotos: privat)

Auch Katja Hoth hat sich als KiFa-Mentorin ausbilden lassen. Die 33-jährige Mutter ist in der evangelischen Kita in der Donaustraße aktiv. „Ich weiß, wie wertvoll Impulse für den Alltag sind. Sie stärken die Beziehung zu unseren Kindern. Sie geben Halt bei Themen, in denen wir uns unsicher sind.“

Die KiFa-Mentorinnen werden bei ihrer Tätigkeit von pädagogischen Fachkräften begleitet. Weitere Unterstützung gibt es durch die psychologische Familien- und Lebensberatung der



Caritas. Vom Programm KiFa wird außerdem eine Spielgruppe für Familien mit Kindern unter drei Jahren angeboten: jeden Donnerstagvormittag wird im Mehrgenerationenhaus gesungen, gespielt und gebastelt. Mehrmals im Jahr werden Eltern zum KiFa-Café eingeladen. Dort informieren Expertinnen und Experten über verschiedene Familienthemen wie z. B. Geschwisterstreit.

Alle KiFa-Angebote sind kostenfrei. Während die Eltern an den Angeboten teilnehmen, werden

die Kinder von Ehrenamtlichen betreut. Im Moment werden wieder Menschen gesucht, die gern bei der Kinderbetreuung mitmachen möchten. Die Betreuerinnen und Betreuer werden geschult und erhalten eine steuerfreie Aufwandsentschädigung.

Die KiFa-Kurse werden in erster Linie für Mütter angeboten. Denn viele Frauen fühlen sich im Kreise anderer Mütter wohler und können sich hier besser öffnen. Väter können aber auf Wunsch und nach Absprache auch an den Gruppen teilnehmen. Zeynep Kalan und Katja Hoth sind sich einig, warum es gut ist, bei KiFa mitzumachen. „Gerade nach der für viele Familien belastenden Corona-Zeit tut es gut sich zu treffen und zu sehen, dass man mit vielen Fragen nicht allein ist. Wir wollen uns gegenseitig unterstützen und auch einfach mal zusammen lachen und Spaß haben.“

Eva Belzner

Wer bei einem KiFa-Kurs dabei sein möchte oder sich für KiFa bei der Kinderbetreuung ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich an die KiFa-Koordinatorin Eva Belzner wenden. Sie ist unter e.belzner@ludwigsburg.de oder Telefon 07141 910-3580 erreichbar.

Bücher für nur einen Euro beim Schulflohmarkt

Für die Schülerinnen und Schüler der Eichendorffgrundschule in Grünbühl steht das gesamte neue Schuljahr unter dem Motto

„Nachhaltigkeit“. Begonnen wurde in allen Klassen mit der Wiederholung der korrekten Mülltrennung, erweitert um das Thema

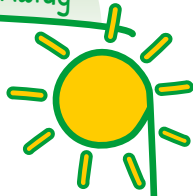


Ein voller Erfolg: Der Bücherflohmarkt der Grundschule. (Foto: Eichendorffschule)

Müllvermeidung. Die Ideen der Kinder sind hierzu schier unendlich: das Brotzeittütchen kann durchaus zwei- bis dreimal verwendet werden, ein Apfel schmeckt nahezu genauso gut wie der in Kunststoff verpackte Smoothie. Wo es möglich ist, wird Papier gespart, das Licht ausgeschaltet und nur stoßgelüftet.

Demnächst erhält die Schule, gefördert durch das Projekt „Nachbar.Schafft.Quartier. – Klimaschutz im Alltag“, Hochbeete und startet dann Angebote zur Bepflanzung und Pflege. Gelebte Nachhaltigkeit erfahren die Kinder auch beim Auftakt der Frederick-Lesewochen. In der Sporthalle fand ein großer Bücherflohmarkt statt. Der

Höchstpreis für ein Buch lag bei zwei Euro, wobei der Großteil der angebotenen Bücher für einen Euro zu haben war. So konnten sich alle Schülerinnen und Schüler ein Buch leisten. „Ich habe jetzt drei Bücher nur für mich. Ich freu mich so und fange heute gleich an zu lesen. Können wir das bald nochmal machen?“, zeigte eine Zweitklässlerin ihre Begeisterung. Fast 400 Bücher wechselten an diesem Vormittag ihre Besitzer. Strahlende Gesichter sah man anschließend bei allen Kindern: Bei denen, die ein schönes Buch ergatterten konnten und bei denen, die durch den Verkauf gelesener Bücher ihr Taschengeld aufgebessert haben. Edibe Erdem



Geschenke, die der Umwelt Gutes tun

Klimafreundlich durch die Weihnachtszeit

Manche Familien schenken sich zu Weihnachten überhaupt nichts mehr, für andere ist das Basteln von Geschenken und das Planen von Überraschungen die größte Freude. Wichtig ist vor allem das offene und vorurteilsfreie Gespräch über das Schenken, damit alle entspannt in die Feiertage gehen. Hier ein paar Tipps für alle, die auch bei den Geschenken auf Nachhaltigkeit achten wollen.

Gemeinsame Zeit

Der fünfte geschenkte Schal landet ungetragen im Schrank, doch das 100. Abendessen mit den besten Freunden und Freundinnen ist mindestens so lustig wie das 99. Ob Waldspaziergang, Pflanzaktion im Garten oder gemütlicher Nachmittag mit Kaffee und Kuchen – über gemeinsame Zeit freut sich jeder.

Kleine Aufmerksamkeit

Es soll nur eine Kleinigkeit sein? Selbstgemachtes zeigt besonders, dass es von Herzen kommt. Für Bienenwachstücher oder Kerzen aus Kerzen-

resten gibt es viele einfache Anleitungen im Internet. Für alle, die das Selbermachen nicht zu ihrem Hobby zählen: Beim Einkauf der Weihnachtsgeschenke auf faire und nachhaltige Produktion achten.

Futter für's Gehirn

Wie wäre es statt Pralinen mit Futter für's Gehirn? Von neuen Sprachen bis Klimakochkurs gibt es bei der Volkshochschule Ludwigsburg Kurse für jeden Geschmack, mehr unter www.vhs-ludwigsburg.de

Aktiv gegen den Klimawandel

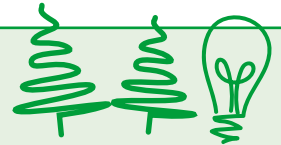
Patenschaften für Baumpflanzungen, Solaranlagen und Projekte, die Treibhausgasemissionen vermeiden oder ausgleichen sind oft personalisierbar und können dem oder der Beschenkten als schöner Ausdruck überreicht werden. Wer in Ludwigsburg eine Patenschaft für einen Baum oder eine Grünfläche übernehmen möchte, kann sich beim Fachbereich Tiefbau und Grünflächen unter 07141 910-2757 oder -2747 melden.

Energie sparen unterm Weihnachtsbaum

Nicht nur Technikbegeisterte und schwäbische Sparfüchse freuen sich heutzutage über Produkte, mit denen der eigene Energieverbrauch reduziert werden kann. Vielleicht liegen in diesem Jahr programmierbare Heizungsthermostate und Sparduschköpfe unterm Baum? Tipp: Am besten den Einbauservice gleich mitschenken. Mehr Ideen zum Energiesparen: Messgeräte, um den Verbrauch einzelner Geräte zu überprüfen, sind kostenfrei am Mehr-

generationenhaus ausleihbar. Ausleihe unter www.kifaz.info/inge oder Telefon 07141-910 4405. Stromsparchecks gibt es für Haushalte mit geringerem Einkommen kostenfrei, Anmeldung: www.lea-lb.de/ssc oder Telefon 07141-68893-024. Die optimale Ergänzung zum Energie sparen: Energie selbst erzeugen. Mit Solaranlagen für den Balkon funktioniert das sogar ohne eigene Dachfläche in der (Miet-)Wohnung. Informationen zu Fördermöglichkeiten unter: www.ludwigsburg.de/klimabonus
Andrea Kufferath-Sieberin

Mitmachen beim Weihnachts-Gewinnspiel



Was sind die Ziele des Förderprojekts der nationalen Klimaschutzinitiative für Grünbühl-Sonnenberg?

N c l g t und
Na b s t

Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben und mailen Sie die Lösungsworte mit Ihrem Wunschgewinn unter Angabe Ihrer Adresse mit dem Betreff „Aktiv vor Ort“ an klima@ludwigsburg.de oder geben Sie sie unter der Telefonnummer 07141 910-4405 durch. Einsendeschluss ist der 22. Dezember. Teilnahmeberechtigt sind alle Einwohnerinnen und Einwohner von Grünbühl-Sonnenberg und der Karlshöhe.

Zu gewinnen gibt es insgesamt vier Stadtmobil-Gutscheine im Wert von je 20 Euro und drei Gutscheine im Wert von 10 Euro für den Ludwigsburger Unverpacktladen „Ohne Plapla“.



Schön war's: Laternenlauf auf dem Quartiersplatz

Zwei Jahre lang musste der Martinsritt in Grünbühl-Sonnenberg wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Am 10. November kam St. Martin auf einem echten Pferd aber wieder auf den Quartiersplatz geritten: ein Highlight für die Kinder. Viele Familien haben am Sternenlauf durch die Straßen des Stadtteils teilgenommen, der vom Kinder-

und Familienzentrum und dem Mehrgenerationenhaus in Kooperation mit dem AWO Kinderhaus „Wundertütentage“ und dem Mittagstisch der katholischen Gemeinde organisiert wurde. Die wunderschönen Laternen, die dabei leuchteten, konnten die Kindern mit ihren Eltern im Rahmen des internationalen Cafés gestalten. Zudem

wurden im Kinder- und Familienzentrum Mitnahmetüten mit Sets zum Laternenbasteln ausgegeben. Nach der Aufführung der Geschichte von St. Martin wurden Laternenlieder gesungen, die ein Vater mit einer Trompete begleitet hat. Zum Schluss gab es Punsch und Plätzchen und ein gemütliches Beisammensein.

Melanie Müller



St. Martin kam auf einem Pferd von der Jugendfarm. (Foto: Melanie Müller)

Der Webmaster der Karlshöhe

Christian Neff hat sich das Programmieren selbst beigebracht

Wenn Christian Neff ein Anmeldeformular für eine Veranstaltung programmiert, dann macht er das mit lediglich einem Finger an der Computermaus. Denn mehr Glieder seines Körpers kann er aufgrund einer schweren und unheilbaren Muskelschwundkrankung nicht mehr bewegen.

Begegnet man dem 31-jährigen Rollifahrer, fällt sein offener und freundlicher Blick auf. „Programmierung hatte ich mir anfangs durch Tutorials selbst beigebracht. Wenn man einmal im Thema drin ist, kann man das Vorwissen größtenteils auf viele Programmiersprachen anwenden“, sagt Christian Neff. Er nutzt eine Bildschirmstastatur in Verbindung mit einer hochsensiblen Maus. Das ist eine alternative Eingabemethode für Menschen mit einer Körperbehinderung, die keine physikalische Tastatur nutzen können. Spaltenfüllend wäre die Aufzählung der Programmiersprachen und Tools, deren Verwendung sich Christian Neff in den letzten Jahren selbst angeeignet hat.



Christian Neff hat seinen Arbeitsplatz in seiner Wohnung. (Foto: Karlshöhe)

All das steuert er von dem Homeoffice-Arbeitsplatz in seiner Wohnung, die er in ein Hightech-Büro mit Rechner, Router, Heimserver und einem 3D-Drucker verwandelt hat.

„Die Entwicklung von neuen oder die Umgestaltung von bestehenden Bereichen auf karlshoehe.de macht mir den größten Spaß“, sagt Christian Neff. Bei einem Portal wie karlshoehe.de ist das ein niemals endendes Auftragsbuch, umfasst die Website dieser sozialen Einrichtung doch hunderte von Seiten, die

sich in zahlreiche Geschäfts- und Servicebereiche verästeln. Christian Neffs Optimismus zeigte sich bereits in der Schulzeit. Obwohl körperlich zunehmend eingeschränkt, besuchte er erfolgreich eine Realschule, deren Inklusionsangebot sich zu diesem Zeitpunkt auf einen Fahrstuhl beschränkte. Im Ausbildungszentrum der Karlshöhe (AZK) erhält er erstmals gezielte Unterstützung, absolviert eine Ausbildung zum Bürokaufmann und bildet sich in seiner Freizeit autodidaktisch zum Webmaster

aus. Die Karlshöhe erkennt sein großes IT-Talent und eröffnet ihm die Chance, sich als Webmaster einzuarbeiten. Eine Diskussion um Inklusion will er nicht führen, das sei ihm zu abstrakt. Lieber die Dinge pragmatisch angehen und schauen, was geht. Zehn Jahre werden es dieses Jahr, in denen er als Webmaster im Servicebereich Kommunikation der Karlshöhe arbeitet. Wovon er träumt? Eine Firma für Internet-Dienstleistungen gründen, das wäre eine Vision von Christian Neff. *Michael Handrick*

Indoorspielplatz in der Martinskirche

Im kommenden Winter werden Energiekrise und Inflation möglicherweise manche Familien in Bedrängnis bringen. Die Martinsgemeinde möchte ihnen im neuen Jahr mit einem Indoorspielplatz am Donnerstagnachmittag zwischen 14 und 17 Uhr

im Gemeinderaum ein Angebot machen. Kinder und Eltern sind eingeladen, im Untergeschoss der Martinskirche im Warmen zu spielen und dabei Kontakte zu pflegen. Zum ersten Mal ist der Indoorspielplatz der Martinsgemeinde am Donnerstag,

12. Januar von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Zur Verfügung gestellt werden Mal-sachen, Bastelmaterial, Bauklötze, Bücher, Puzzle, Hüpf-säcke und

Balance-Boards. Die Eltern können einen Kaffee trinken, während ihre Kinder spielen. Für die Aufsichtspflicht sind die Eltern verantwortlich. *Dorothea Schlatter*



(Foto: M. Schuppich/Adobe Stock)



Das Miteinander war ihm wichtig

Im Gedenken an Jürgen Dill

Wir trauern um Jürgen Dill, der am 23. Oktober verstorben ist. Der 77-jährige war fest verwurzelt im Stadtteil und durch seine herzliche Art bei vielen bekannt. Im Gartenverein, in dem er auch mehr als 25 Jahre lang Vorsitzender war, konnte



er seinem Hobby nachgehen. Engagement zeigte er bei vielen Dingen. Jürgen Dill war viele Jahre Vorsitzender der Ortsgruppe des DRK und wurde 2019 vom damaligen Oberbürgermeister Werner Spec für seine 35-jährige Mitgliedschaft im

Stadtteilausschuss geehrt. Bis zuletzt hat er sich im Stadtteilausschuss und in Grünbühl-Sonnenberg für ein gutes Miteinander eingesetzt.

Im Namen der Projektgruppe Soziale Stadt Grünbühl-Sonnenberg/Karlshöhe Tanja Renner

Pächtersuche, Pffix-Coachs und Punktspiele

Der TSV Grünbühl hat viel vor im neuen Jahr

Die beiden Vorstände des TSV Grünbühl, Andreas Melcher und Alexander Hoffart, haben sich ihr erstes halbes Jahr sicherlich anders vorgestellt. Denn nach dem so erfreulichen Beginn mit der Neueröffnung des Vereinsheims am 3. Oktober platzte bereits zwei Tage später alle Hoffnung auf eine zuverlässige Bewirtung wie eine Seifenblase: Das Pächterpaar hat aus privaten Gründen den Rückzug angetreten. Der Verein wird für die kommenden Wochen den Betrieb eigenverantwortlich übernehmen. So können die Weihnachtsfeiern der Abteilungen durchgeführt werden. Die erneute Suche nach einem Pächter für das Vereinsheim war bisher nicht erfolgreich. Im Frühjahr wird es eine neue Werbeoffensive durch den TSV geben.

Nicht nur der Ausstieg der Vereinsheimpächter, auch das Auftreten der rumänischen Gastmannschaft hat der Vereinsführung Sorgen bereitet. In der Vorbereitung zur laufenden Saison und während der ersten Punktspiele gab es mehrere Feldverweise für Spieler des TSV, weil



Nadir Ay und Uwe Fischer leiten die Fußballabteilung des TSV. (Foto: Walter Heger)

sie sich Schiedsrichtern gegenüber nicht akzeptabel verhalten hatten. Die Vereinsführung hat nach langen Überlegungen die Reißleine gezogen: Die Mannschaft wurde aus dem Spielbetrieb zurückgezogen. Die erste Mannschaft steht in der Kreisliga A, Staffel 1 der-

zeit auf einem 3. Platz. Sehr erfreulich ist das Abschneiden der A-Jugend des TSV Grünbühl, die in der Leistungsstaffel oben mitspielt, und im Bezirkspokal unter den besten Acht steht. Hoffnung setzt der TSV in das Sponsoringprogramm „Pffix“ zur Gesundheitsförderung von

Termine für 2023: **14. Januar: Vereinsbesen** auf dem Festgelände des TSV; **18. Februar: Kinderfasching** in der Eichendorff-Turnhalle; **7. bis 10. Juni: Sportwoche**. Kontakt zum Verein: Per E-Mail an info@tsvgruenbuehl.de, mehr Infos auf www.tsvgruenbuehl.de

Kindern durch die Krankenkasse mhplus. Hierzu ist eine Ausbildung zum „Pffix-Coach“ erforderlich. Teilnehmen können Trainerinnen und Trainer mit C-Lizenz sowie Interessierte aus den Bereichen Erziehung, Sport oder Sozialpädagogik. Wer Interesse hat, melde sich gern. Für das Jahr 2023 ist anlässlich des 70. Geburtstags des Vereins ein großes Fest geplant. Es wird im Rahmen der Sportwoche im Juni gefeiert. Der TSV Grünbühl hat derzeit 475 Mitglieder und wächst weiterhin. Die Anwohnerinnen und Anwohner im Neubaugebiet sind herzlich willkommen beim TSV Grünbühl!

Walter Heger 📷

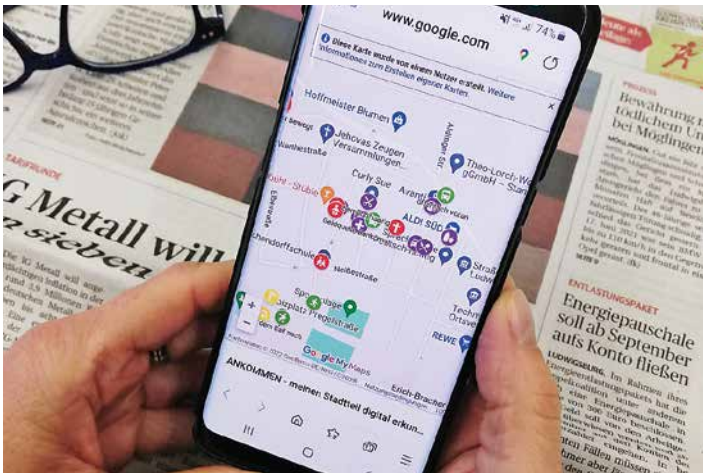
Rundgang am Smartphone

Die evangelische Martinskirkengemeinde hat eine Art digitalen Spaziergang durch Grünbühl, Sonnenberg und die Ossweiler Höhe angelegt. Gerade Neuzugezogenen gibt das Angebot einen Überblick darüber, was im Stadtteil und drumherum geboten ist. In vier Kategorien kann man per Smart-

phone, Tablet oder Laptop wichtige Einrichtungen und Orte entdecken. Die Kategorien heißen „Einkaufen und Dienstleistungen“, „Miteinander und soziales Leben“, „Freizeit und Sport“ und „Schönste Flecken“. Sie lassen sich per Häkchen auch einzeln ein- oder ausblenden. Auf mobilen Geräten (Smartphone, Tab-

let) braucht man für die Expedition die App „Google Maps“ und kann sich mit dem beistehenden QR-Code direkt dort einklinken. Am Computer funktioniert alles über den Internetbrowser. Den Link dazu gibt es auf der Homepage der Martinskirche www.martinskirche-ludwigsburg.de

Steffen Kaupp 📷



Per Smartphone den Stadtteil erkunden. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Kurz notiert

Der Mittagstisch St. Elisabeth braucht Verstärkung für das Team: Gesucht wird eine **Ehrenamtliche** für die Unterstützung beim Vorbereiten und Servieren im Mehrgenerationenhaus für montags, mittwochs und freitags, jeweils 10.30 – 13.30 Uhr. Wenn Sie Lust haben neue Menschen kennenzulernen, kontaktfreudig und tatkräftig sind, dann melden Sie sich bei Nicole Weller, Telefon 0172 7128020 oder per E-Mail n.weller@kath-kirche-lb.de

Der CVJM Ludwigsburg sammelt am 7. Januar **Christbäume**. Gegen eine Spende von einem Euro kann der Tannenbaum von 9 bis 13 Uhr in der Netzstraße am katholischen Gemeindezentrum oder an der Ecke Am Sonnenberg/Missouri-straße abgegeben werden.

Die Informationen können jederzeit aktualisiert werden. Die Martinskirkengemeinde freut sich über Ihr Feedback und weitere Hinweise, E-Mail: pfarramt.ludwigsburg.martinskirche@elkw.de



Mit QR-Code direkt einklinken

ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Für Hungrige, Gesellige und Genießer

Mittagstisch St. Elisabeth: Jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** gibt es im MGH den Mittagstisch von 12 bis 13 Uhr. Suppe und Hauptgericht kosten mit Vorbestellung 3,50 Euro, ohne Vorbestellung 4 Euro. Das Essen wird vor Ort serviert, kann aber auch mitgenommen werden. Vorbestellungen unter Telefon 07141 129 0538, per Mail: n.weller@kath-kirche-lb.de

Nachmittagscafé für Seniorinnen Jeden dritten Dienstag im Monat von 14 bis 17 Uhr im MGH-Pavillon

Café L'ink Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen, Pizza und wechselnde Kulturangebote im MGH. Im Dezember werden gemeinsam Weihnachtsplätzchen gebacken, Teig und Ausstecherformen sind vorhanden, zudem gibt es alkoholfreien Punsch und Weihnachtslieder.



Frauenfrühstück für Seniorinnen Im MGH-Pavillon am 7. Dezember, 11. Januar, 8. Februar und 8. März.

Für Jugendliche

Kinder- und Jugendcafé Jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr im MGH-Pavillon.

Für Sportliche

Yogilates Donnerstags 9 bis 10 Uhr auf dem Quartiersplatz beim MGH, bei Regen im MGH-Pavillon

Qi Gong Jeden Mittwoch von 8.30 bis 9.30 Uhr auf dem Quartiersplatz

Für Eltern und Kinder

KiFa-Krabbelgruppe Jeden Donnerstag trifft sich die KiFa-Krabbelgruppe von 10.30 bis 12.30 Uhr mit Steffi im MGH-Pavillon.

Krabbelgruppe Jeden Freitag von 10 bis 11.30 Uhr in der Martinsgemeinde. Infos bei Yasmin Brutscher unter Telefon 0163 1389915

Internationales Café Jeden zweiten Dienstag im Monat findet von 13 bis 17 Uhr im MGH das Internationale Café statt. Mit kreativem Angebot und Spielideen für Kinder. Anmeldung erwünscht, Telefon 07141 910-3591 oder melanie.mueller@ludwigsburg.de

Für Wissbegierige

Smartphone, Tablet und Co Ehrenamtliche erklären, wie es geht. Bitte eigene Geräte mitbringen. Jeden dritten Mittwoch im Monat von 14 bis 17 Uhr im MGH. Anmeldung unter Telefon 07141 910-3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Für Sing- und Bücherfreunde

Russischer Chor Jeden Dienstag von 18 bis 21 Uhr im MGH-Pavillon

Taizégesänge Abendgebet mit Gesängen aus Taizé am 9. Januar und 6. Februar in der Martinskirche um 18.45 Uhr, weitere Infos bei Chorleiterin Elina Hiznak, Telefon 07141 7968537

Lesekreis Gemeinsam Bücher lesen und besprechen. Jeden dritten Donnerstag im Monat im MGH-Café



Martinschor Mittwochs probt der Chor der Evangelischen Martinsgemeinde in der Martinskirche um 19.15 Uhr

Für Spielernaturen

Gesellschaftspieleabend mit Strategie- und Wissensspielen. Jeden zweiten Freitag im Monat im MGH-Café

Skatabend für Freunde des Skatspiels, jeden ersten Freitag im Monat im MGH-Café

Für Tüftler und Umweltbewusste

RepairCafé Kaputte Kleingeräte werden gegen eine kleine Spende repariert. Am 24. Januar und 28. Februar von 14 bis 17 Uhr im MGH, Anmeldung unter Telefon 07141 910 3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Leihstation Warum alles kaufen, wenn man vieles gemeinsam nutzen kann? In der Leihstation am Quartiersplatz (MGH-Pavillon) können verschiedene Werkzeuge sowie ein E-Lastenrad kostenfrei ausgeliehen werden. Buchung unter www.kifaz.info/inge oder Telefon 07141 910-4405

Für Geflüchtete aus der Ukraine

Sprachgruppe für ukrainische Kinder und Jugendliche, jeden Montag von 18 bis 19 Uhr im MGH-Café

Sprachgruppe für Ukrainerinnen und Ukrainer, jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr im MGH-Café

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)
Tanja Renner, Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus
Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

Leiterin MGH und Gemeinwesenbeauftragte
Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg
Arndt Jeremias, Telefon 07141 910-4124

Redaktionsschluss:

Die nächste Ausgabe erscheint im März. Redaktionsschluss ist Mitte Februar. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales, Tanja Renner, Telefon 07141 910-46 24
E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de;
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg
Redaktion: Dorothee Schöpfer, www.wortschoepferin.de
Satz: tebitron GmbH, 70839 Gerlingen
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/ 1.700 Exemplare